

Als die Wellensittiche nach Europa kamen. – Von Bernhard Schneider. 278 Seiten, ca. 380 Abbildungen, fast durchwegs in Farbe. Im Eigenverlag des Verfassers. ISBN 3-00-014787-X. Preis: Euro 50.- (zzgl. Porto & Verpackung). Bezugsadresse: Edeltraut Schneider, Ingwäonenweg 228, D-13125 Berlin.

Diese reizvolle anthologische Darstellung ist das letzte Werk des im Frühjahr 2005 verstorbenen Wissenschaftsjournalisten Bernhard Schneider, der vielen durch seine zahlreichen, historisch-biographischen Artikel zu Ornithologie und Vogelzucht bekannt sein wird.

Der Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*) fungiert im Buchtitel lediglich als das Symboltier der Ziervogelhaltung, die Thematik des Werkes selbst ist im Untertitel korrekt beschrieben: Der „Streifzug durch 100 Jahre Geschichte der Vogelliehberei“ bietet eine detailliert und spannend geschriebene Lebensgeschichte der beiden Vogelzüchter und Schriftsteller Karl Ruß (1833-1899) und Karl Neunzig (1865-1944), eingebettet in eine Kulturgeschichte der Vogelzucht im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Berufsornithologen der Zeit und die (oftmals grotesken) Spannungen zwischen ihnen und zwischen „Wissenschaft und Liebhaberei“ finden ebenso breiten Raum wie die Geschichte der Zeitschrift „Gefiederte Welt“, die im deutschsprachigen Raum seit 1872 wesentliche Impulse in der Vogelhaltung setzt. Gerade die Ziervogelhaltung sprach weite Kreise an und war dadurch unmittelbar mit der Entwicklung populärwissenschaftlicher Literatur im weitesten Sinn, aber auch mit Volksbildung und Frauenbewegung in vielfältiger Weise verbunden. Diese wenig bekannten Beziehungen werden ebenso detailliert belegt wie die Bedeutung zoologischer Gärten und Tierhändler für die Wissenschaft und alle Liebhaber der Vogelwelt. Ein besonderes Verdienst ist die liebevolle Schilderung biographischer Details zu Ruß und Neunzig, deren Lebens- und Wirkungsgeschichte bisher nur unvollkommen bekannt war, und die hier erstmals eine adäquate Darstellung gefunden hat. Obwohl die verarbeiteten Informationen geradezu enzyklopädisches Ausmaß annehmen, besticht das Werk durch den leichten, anekdotenhaften Erzählton, der unterhaltsam schildert und den Leser in vergnüglicher Spannung hält.

Fakten und Deutungen sind sorgfältig recherchiert, das (z.T. bisher unveröffentlichte) dokumentarische Bildmaterial ist von ausgezeichneter Qualität, ebenso wie auch Graphik, Layout und Papier. Ein umfangreiches Personenregister erschließt zumindest einen Teil der gebotenen Informationen, die Suche nach Vogelarten, Sachgebieten und Literatur gestaltet sich dagegen ohne Index etwas mühsam. Der auf den ersten Blick eher hohe Verkaufspreis erscheint angesichts des Aufwandes und der Qualität der Verarbeitung durchaus angemessen.

Der kulturhistorisch interessierte Leser und der praktische Vogelzüchter finden hier jedenfalls eine Fülle an Information, die in ansprechender Weise und wissenschaftshistorisch korrekt eine Periode beschreibt, in der die Grundlagen moderner Ornithologie und Vogelzucht gelegt wurden.

Ernst Bauernfeind